

Gruppe der Nichtwissenschaftler
Liste "Aktiv im Konvent"

Anmerkungen zur Konventswahl im Juni 1987

Ausblicke zur Konventswahl im Januar 1988

1.

Die Wahl zum Konvent ist vorbei. Zum ersten Mal gab es bei der Gruppe der sonstigen Mitarbeiter zwei Listen. Wir haben erstmals kandidiert und sofort 41,2 % der gültigen Stimmen erhalten. Damit sind wir im neuen Konvent mit vier von zehn Mitgliedern der "Sonstigen" vertreten. Dieses tolle Ergebnis verdanken wir Ihnen, herzlichen Dank.

Wir haben sozusagen einen "Kaltstart" hingelegt mit nur vier Kandidatinnen für eine Gruppe von zehn Mitgliedern.

Dabei muß man noch die unerfreulichen Randerscheinungen bei der Wahl berücksichtigen. Zum einen wurden nämlich mehr als 10 % ungültige Stimmen abgegeben. Zum anderen wurden viele Wählerinnen und Wähler von der Wahl abgehalten, weil der Wahlvorstand auf der Vorlage eines gültigen Personal- ausweises auch bei solchen Beschäftigten bestand, die einem Stimmbezirks- oder Wahlvorstandsmitglied persönlich bekannt waren. Dabei steht in der Wahlordnung lediglich, daß in Zweifelsfällen ein Ausweis vorgelegt werden muß. Solche Zweifel können doch eigentlich bei Kolleginnen und Kollegen, die seit Jahren Zimmer an Zimmer arbeiten, nicht bestehen, oder? Wir werden im Konvent dafür sorgen, daß dieser übertriebene Bürokratismus, der nicht einmal bei Bundes- oder Landtagswahlen gilt, aufhört.

Die Amtszeit des neuen Konvents begann am 1. Oktober 1987.

Vielleicht haben Sie der Presse entnommen, daß die neue Landesregierung beschlossen hat, den Konvent im Zuge der Novellierung des Hochschulrechts unmittelbar wieder neu wählen zu lassen. Die jetzige Wahl kann damit durchaus als Farce bezeichnet werden. Als Grund dafür kann angenommen werden, daß die gewollten neuen Mehrheiten so schnell wie möglich auch zum Zuge kommen können. Künftig erhalten die Professoren die absolute Mehrheit. Die Zusammensetzung des 90 Mitglieder zählenden Konvents sieht folgendermaßen aus:

	<u>heute:</u>	<u>künftig:</u>
Professoren	35	46
Studenten	25	20
Wiss. Mitarbeiter	20	16
sonst. Mitarbeiter	10	8

Es bestätigt sich also, daß die Anpassung des Hessischen Hochschulrechts an das Rahmenrecht des Bundes negative Konsequenzen für unsere Mitwirkungsrechte am Arbeitsplatz Hochschule und hier konkret: für Konvent und Ständige Ausschüsse hat.

Neben den genannten verschlechterten Mehrheitsverhältnissen ist zu befürchten, daß u.a. Förderungsprogramme für

- Friedensforschung
- Frauenforschung

drastisch zurückgefahren, wenn nicht gar eingestellt werden. Diese Themen waren dem Konvent zu Recht in der Vergangenheit besonders wichtig.

Um in diesen Bereichen, aber auch sonst immer dann ein Gegengewicht schaffen zu können, wenn z.B.

- demokratische Errungenschaften und Entwicklungen zurückgenommen werden
- eklatante Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit von im Grundgesetz verankerten Prinzipien bestehen (wie etwa Chancengleichheit für Frauen)
- fundamentale Bedrohungen erkennbar werden (wie etwa Rüstungsforschung)

werden wir uns auch bei der Neuwahl des Konvents im Januar 1988 wieder zur Wahl stellen. Wir kandidieren nicht unbedingt in inhaltlicher Konkurrenz zu der anderen (alten) Liste. Auch aus Gründen des Geschlechterproporz und zur Vermeidung von allzu großer Ämterhäufung werden wir wieder eine eigene Liste aufstellen.

Wir würden uns freuen, wenn sich auch Bedienstete aus den Fachbereichen und Dienststellen zu einer Zusammenarbeit mit uns oder evt. auch Kandidatur entschließen könnten.

Vorschläge und Anregungen von Ihnen werden wir gerne aufgreifen. Als Ansprechpartnerinnen stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Griseldis Tillein, Verwaltungsangestellte, Tel. [REDACTED]

Eleonore Braun, Verwaltungsangestellte, Tel. [REDACTED]

Maria Paulus, Inspektorin, Tel. [REDACTED]

Brunhilde Luft, Verwaltungsangestellte, Tel. [REDACTED]

G. Tillein E. Braun M. Paulus B. Luft